

Fach **Englisch**

Inhalt:

1.	AUFGABEN UND ZIELE DES ENGLISCHUNTERRICHTS.....	3
2.	RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT.....	4
3.	ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT	5
3.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Sekundarstufe I	5
3.2	Grundsätze der Leistungsbewertung Sekundarstufe I	56
3.3	Unterrichtsvorhaben Einführungsphase (EF).....	60
3.4	Absprachen Sekundarstufe II:	66
4.	FÄCHERÜBERGREIFENDE ASPEKTE – BILINGUALES LERNEN AM GSG	72
5.	EINSATZ DIGITALER MEDIEN IM UNTERRICHT	74
6.	DAS FACH ENGLISCH IM KONTEXT DER EUROPASCHULE	76
7.	BEITRAG DES FACHS ZUR VERBRAUCHERBILDUNG.....	77
8.	VERANSTALTUNGEN, WETTBEWERBE UND FREMDSPRACHENASSISTENT/IN	79
9.	DER BEITRAG DES FACHS IM RAHMEN DER GANZTAGSSCHULE	80
10.	GENDER MAINSTREAMING	82

1. Aufgaben und Ziele des Englischunterrichts

*“Tell me and I forget. Teach me and I remember. Involve me and I learn.” –
(Benjamin Franklin)*

In unserer heutigen stark vernetzten Welt mit Englisch als *lingua franca* ist das oberste Leitziel eines modernen Englischunterrichts die Förderung der **interkulturellen Handlungsfähigkeit** der Schülerinnen und Schüler. Infolgedessen verfolgt der Englischunterricht am Geschwister-Scholl-Gymnasium die folgenden Ziele:

- die systematische Entwicklung der **funktionalen kommunikativen Kompetenzen** im Spektrum der fremdsprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten „Hörverstehen/Hör-Sehverstehen“, „Sprechen“, „Leseverstehen“, „Schreiben“ und „Sprachmittlung“.
- Diese Kompetenzen werden im Englischunterricht auf Verwendungssituationen im Alltag, in der Aus- und Weiterbildung sowie in Situationen der berufsorientierten Kommunikation bezogen.
- Der Englischunterricht entwickelt systematisch **interkulturelle Kompetenzen**; es werden Lerngelegenheiten bereit gestellt, damit die Schülerinnen und Schüler – auf der Basis eines soziokulturellen Orientierungswissens zu exemplarischen Themen und Inhalten – Verständnis für andere kulturspezifische Denk- und Lebensweisen, Werte, Normen und Lebensbedingungen entwickeln und eigene Sichtweisen, Wertvorstellungen und gesellschaftliche Zusammenhänge mit denen anglophoner Kulturen tolerant und kritisch vergleichen können.
- Der Englischunterricht entwickelt systematisch **methodische Kompetenzen** für das Arbeiten mit Sachtexten und einfacheren literarischen Texten sowie mit Medien, für die aufgabenbezogene, anwendungsorientierte Produktion von gesprochenen und geschriebenen Texten, für Formen des selbstgesteuerten und kooperativen Sprachenlernens als Grundlage für den Erwerb von weiteren (Fremd-)Sprachen sowie für das lebenslange selbstständige (Fremd-)Sprachenlernen.
- Der Englischunterricht berücksichtigt die vielfältigen und heterogenen Sprachlernerfahrungen der Schülerinnen und Schüler und macht sich diese konstruktivwertschätzend zu Nutze.

- Im Sinne einer aufgeklärten **Einsprachigkeitsdidaktik** wird die Verwendung des Englischen als Arbeitssprache im Klassenraum sukzessive angebahnt und ausgebaut.
- Das Fach Englisch unterstützt zudem im Rahmen des **Bildungs- und Erziehungsauftrags** der Schule die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler hin zu mündigen und verantwortungsbewussten Individuen der Gesellschaft.

2. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Geschwister-Scholl-Gymnasium ist ein bilinguales Gymnasium. (s. S. 7 des Schulprogramms).

Als übergreifendes Ziel strebt der Englischunterricht in der Sekundarstufe I des Gymnasiums eine grundlegende interkulturelle Handlungsfähigkeit in der englischen Sprache an. Zentrales Element des Unterrichts ist der gezielte Auf- und Ausbau funktionaler kommunikativer Kompetenz. Sie befähigt Schülerinnen und Schüler, die englische Sprache rezeptiv und produktiv in mündlicher und schriftlicher Form sicher zu verwenden. Der Auf- und Ausbau dieser Kompetenz erfolgt in Orientierung an den Niveaustufenbeschreibungen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeR').

Der Englischunterricht am Gymnasium führt die Schülerinnen und Schüler am Ende der Sekundarstufe I zum Mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife) und bereitet sie gezielt auf die Anforderungen der gymnasialen Oberstufe vor. In einigen Teilbereichen gehen die zu erwartenden Kompetenzen am Ende der Sekundarstufe I des Gymnasiums über das für den Mittleren Schulabschluss definierte Niveau hinaus. Dies betrifft vor allem den Grad der Vertiefung und Differenzierung dieser Kompetenzen sowie das Maß der Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler bei der Bewältigung zunehmend anspruchsvollerer Kommunikationssituationen.

Am Ende der Sekundarstufe I erreichen die Schülerinnen und Schüler im Fach Englisch das Referenzniveau B1+ des GeR' und erhalten laut Schulprogramm (S.8) die Möglichkeit bis hin zum bilingualen Abitur den Kompetenzbereich C 1 zu erreichen.

3. Entscheidungen zum Unterricht

3.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Sekundarstufe I

Am Ende der Erprobungsstufe sollen die Schülerinnen und Schüler – aufbauend auf der Kompetenzentwicklung in der Primarstufe – das Referenzniveau A2 des GeR' erreichen und über die im Folgenden genannten Kompetenzen und sprachliche Mittel verfügen.

Unterrichtsvorhaben Klasse 5

Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Text und Medienkompetenz	Funktionale kommunikative Kompetenz
Unit 0 We're from Greenwich - persönliche Lebensgestaltung: Freizeitgestaltung, Freunde, Hobbys, Sport - neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen - sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen	didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen - kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen - einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen - Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Sprechen - am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen - Gespräche beginnen und beenden - sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen - Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen - notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen - einfache Texte sinnstiftend vorlesen Leseverstehen - kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet))

		• Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben • kurze Alltagstexte verfassen • Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen • Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln Wortschatz sich begrüßen und vorstellen, Tiere, Sportarten, Farben, Zahlen Grammatik <i>to be (Aussagesätze), Plural, there is / there are (Aussagesätze)</i>
Unit 1 It's fun at home • persönliche Lebensgestaltung: Familie • Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern in Großbritannien • neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen • sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen	• didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen • eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern • unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen • kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen • einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen • Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Sprechen • am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen • Gespräche beginnen und beenden

• in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten	digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen	• sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen • Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen • Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben • einfache Texte sinnstiftend vorlesen Leseverstehen • kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet)) • Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben • kurze Alltagstexte • Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen • Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln: Wortschatz zu Hause, Familie, Präpositionen, Zahlen (bis 100) Grammatik
--	--	---

		<i>to be (Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten), s-Genitiv und of-Genitiv, there is / there are (Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten), Possessivbegleiter</i>
Pick-Up B: This is fun! • persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung, Freunde, Hobbys • Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Kindern in Großbritannien	• didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen • unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen • kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen • Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Sprechen • am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen • Redemittelliste In the Classroom) • Gespräche beginnen und beenden • sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Leseverstehen • kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet)) • Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben • kurze Alltagstexte verfassen • Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten

		Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln: Wortschatz Hobbys, Kleidung, Höflichkeitsformen Grammatik <i>can / can't (Aussage, Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten)</i>
Unit 2 I'm new at TTS • Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien • neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen • einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen • in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten	• didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen • eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern • einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren • unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen • kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen • einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen • Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Sprechen • am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in Alltagssituationen aktiv teilnehmen • Gespräche beginnen und beenden • sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen • Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen • Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und wiedergeben • notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen • einfache Texte sinnstiftend vorlesen Leseverstehen • kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen

		• Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben • kurze Alltagstexte verfassen • Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen • Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln: Wortschatz Schulsachen, Schule Grammatik <i>der Artikel the, die Artikel a, an, have got (Aussage, Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten), Imperativ, this / that / these / those</i>
Unit 3 I like my busy days • persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung • Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern in Großbritannien • Berufsorientierung: Arbeit und Berufe • einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur	• didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen • unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen • kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen • einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen • Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Sprechen • am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (Redemittelliste <i>In the Classroom</i>)

geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen • sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen • in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten • sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen	digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen	• Gespräche beginnen und beenden • sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen • Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen • Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben • notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen • einfache Texte sinnstiftend vorlesen Leseverstehen • kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen • Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben • kurze Alltagstexte verfassen • Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen • Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten Sprachmittlung • in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen und gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln
---	--	--

		Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln: Wortschatz Wochentage, Uhrzeit, Tagesabläufe und Gewohnheiten, Personen und Tiere beschreiben Grammatik <i>Häufigkeitsadverbien, Satzstellung, simple present (Aussagesätze)</i>
Unit 4 Let's do something fun - persönliche Lebensgestaltung: Medien - Berufsorientierung: Arbeit und Berufe - einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen - sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen - in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten	- didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen - einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren - unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen - kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen - einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen - Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Sprechen - am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen - Gespräche beginnen und beenden - sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen - Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen - Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben - notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen - einfache Texte sinnstiftend vorlesen Leseverstehen

		• kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen • Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben • kurze Alltagstexte verfassen • Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen • Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten Sprachmittlung • in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln: Wortschatz über Freizeitaktivitäten sprechen, Freizeit, Wegbeschreibungen, Ortsbeschreibungen Grammatik <i>Entscheidungsfragen und Kurzantworten mit do /does, Verneinung mit don't, Verneinung mit don't/doesn't, Objektpronomen, Fragen mit Fragewörtern und do/does</i>
--	--	--

Unit 5: Let's go shopping / Across cultures 2 • persönliche Lebensgestaltung: Konsumverhalten, Ernährung, Medien • Berufsorientierung: Taschengeld • neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen • einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen • sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen • in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten • sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen	• didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen • unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen • kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen • einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen • Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Sprechen • am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen • Gespräche beginnen und beenden • sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen • Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen • Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben • notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen • einfache Texte sinnstiftend vorlesen Leseverstehen • kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet) • Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen
--	--	---

		Schreiben • kurze Alltagstexte verfassen • Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten Sprachmittlung • in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen • in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen und gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln: Wortschatz Einkaufen (Einkaufsgespräche, Preise), Telefonate verstehen und führen, Gefühle, Essen Grammatik <i>present progressive</i> <i>Mengenwörter</i>
--	--	--

Vorschläge für Lektüren in der Klasse 5: Adventures with Tony and Lou, Stories for a ghost!, Ships, pearls and a parrot, The wildest party ever!

Unterrichtsvorhaben Klasse 6

Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Text und Medienkompetenz	Funktionale kommunikative Kompetenz
0 Introduction/ Unit 1 It's my party! - sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen - in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten <i>persönliche Lebensgestaltung / Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Traditionen beim Feiern von Geburtstagen und anderen Feiern in Großbritannien; Mediennutzung</i>	- einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Inhalt und typische Textsortenmerkmale untersuchen - eigene und fremde Texte gliedern - einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen - produktionsorientiert kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen - Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (Informationen über eine britische Schule verstehen, Unterhaltungen auf einer Party folgen, Eine Pyjama-Party erleben) - kürzeren Gesprächen und dem Unterrichtsgespräch wesentliche Informationen entnehmen Sprechen - über Schule sprechen - über Geburtstage und andere Feste sprechen - eine Präsentation halten Leseverstehen - Sach- und Gebrauchstexte wesentliche Informationen entnehmen (Dialog, Website, narrative Texte) Schreiben - kurze Alltagstexte verfassen (Flyer Schulclub, über eigene Ferien schreiben, ein Rezept oder eine Spieleanleitung) - Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen - Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten - Flyer über einen Schulclub erstellen Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln:

		Wortschatz Unterrichtsfächer, Schulalltag, Partyaktivitäten, Datum, Gefühle Grammatik Modalverben, <i>comparison of adjectives</i>
Unit 2 My friends and I - sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen - in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen beachten <i>yearbooks / charities</i>	- notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen - Sprachmittlung: Den Inhalt eines Flyers auf Deutsch wiedergeben - einen Reisebereich verstehen - eine längere Erzählung verstehen	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen - Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (eine längere Erzählung verstehen) - kürzeren Gesprächen und dem Unterrichtsgespräch wesentliche Informationen entnehmen (Jahrbuchfotos) - phonetische Unterschiede erkennen Sprechen - über die Vergangenheit sprechen - in Rollenspielen das Ende einer Geschichte erfinden - eine Präsentation halten Leseverstehen - Sach- und Gebrauchstexte wesentliche Informationen entnehmen (Jahrbuch, längere Gespräche, Reiseberichte) Schreiben - einen Reisebericht schreiben Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln: Wortschatz Gefühle, besondere Ereignisse und Aktivitäten einen Text interessant gestalten

		Grammatik <i>simple past</i> : Entscheidungsfragen, Kurzantworten, Verneinung, <i>questions with question words</i>
Unit 3 London is amazing! • neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen • in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen beachten <i>London, Wegbeschreibungen, Verkehrsmittel, Sehenswürdigkeiten, Aktivitäten</i>	• Umgang mit Stadt- und U-Bahnplänen • sich auf Webseiten orientieren • Internetrecherche • narrative Texte verstehen (Fotostory) • Sprachmittlung: Informationen zu einer Sehenswürdigkeit wiedergeben	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen • kürzeren Gesprächen und dem Unterrichtsgespräch wesentliche Informationen entnehmen • Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (einer Diskussion folgen, eine Auskunft verstehen, einer Führung folgen, Informationen über eine Großstadt entnehmen) Sprechen • Vorlieben benennen und begründen • eine Sightseeing-Tour durch London planen und präsentieren • erklären, wie man mit öffentlichen Verkehrsmitteln von A nach B kommt Leseverstehen • Sach- und Gebrauchstexte wesentliche Informationen entnehmen (eine Unterhaltung über Pläne verstehen, eine Fotostory verstehen, eine Reisewebseite verstehen) Schreiben • einen Ort beschreiben • die Hauptinhalte narrativer Texte zusammenfassen • die Geschichte eines Gegenstandes erzählen Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln: Wortschatz

		Orte, Verkehrsmittel, <i>content clauses with that</i> Grammatik <i>Future with going to</i>, Zusammensetzungen with <i>some/any/every/no</i>, Adverbien, Vergleiche mit Adverbien
Unit 4 Sport is good for you! - neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen - in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen beachten <i>popular sports, London Marathon</i>	- produktionsorientiert kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (Radiobeitrag) - Sprachmittlung: einen Steckbrief auf Deutsch erstellen <i>word clouds</i> erstellen - die eigenen Mediennutzung reflektieren (<i>selfies</i>)	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen - kürzeren Gesprächen und dem Unterrichtsgespräch wesentliche Informationen entnehmen - Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (Radiobeiträge) Sprechen - ein Interview führen - über persönliche Erfahrungen sprechen und persönliche Erfahrungen erfragen Leseverstehen - Sach- und Gebrauchstexte wesentliche Informationen entnehmen (Interview) - narrative Text verstehen (eine Geschichte verstehen und deren Charaktere beschreiben) Schreiben - ein Skript erstellen Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln: Wortschatz Sport, beim Arzt, gesprochene Sprache Grammatik <i>present perfect, present perfect vs. simple past</i>

Unit 5 Stay in touch!	• Umgang mit narrativen Texten • produktionsorientiert kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (Poster, Umfrageergebnisse tabellarisch erfassen, Forumseintrag) • die eigenen Mediennutzung reflektieren (Mediennutzung, Medien zielführend nutzen, cyberbullying)	Sprechen • über eine Filmszene sprechen Leseverstehen • Sach- und Gebrauchstexte wesentliche Informationen entnehmen (Internetforum) • narrativen Texte die wesentlichen Informationen entnehmen • Dialogen die wesentlichen Informationen entnehmen (Mediennutzung) Schreiben • die eigene Mediennutzung reflektieren • Ratschläge formulieren • einen Forumseintrag schreiben Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln: Wortschatz Medien, <i>pros and cons</i>, Ratschläge erbitten und erteilen Grammatik adverbial clauses, questions tags, Modalverben <i>should</i>, <i>could</i>
Unit 6 Goodbye Greenwich! • neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen • in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen beachten	• literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen • Modelltexte kreativ gestaltend in eigene Texte umformen (Gedichte)	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen • Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (Filme, Durchsagen verstehen, Dialogen folgen) Sprechen • Rollenspiele: Im Reisebüro, Vorschläge machen Leseverstehen

<i>the British Isles, the UK, Celtic languages in Britain</i>	• Sach- und Gebrauchstexte (Tagebucheinträge) • Filmische Mittel kennenlernen • Umgang mit Landkarten • Quellenangaben machen • Sprachmittlung: eine Wettervorhersage adressatengereicht auf Englisch weitergeben	• Sach- und Gebrauchstexte wesentliche Informationen entnehmen (ein Gespräch über Zukünftiges verstehen, einer Touristenwebseite Informationen entnehmen) • narrative und literarische Texte verstehen (Gedicht, Abenteuerergeschichte) Schreiben • ein Gedicht verfassen • die Fortsetzung einer Filmsequenz schreiben • Quizfragen formulieren • eine Postkarte/einen Tagebucheintrag verfassen Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln: Wortschatz Ort und Landschaften, Reisen Grammatik <i>will-future, will vs. going-to future, conditional Type I</i>
--	---	--

Vorschläge für Lektüren in der Klasse 6: Treasures from the Thames, Sherlock and the witch bottle, Because of Winn-Dixie, The London Game

Am Ende der Erprobungsstufe erreichen die Schülerinnen und Schüler das Referenzniveau A2 des GeR.

Unterrichtsvorhaben Klasse 7

Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Text und Medienkompetenz	Funktionale kommunikative Kompetenz
Unit 1 Find your place - persönliche Lebensgestaltung: Einstellungen, Fähigkeiten, Konflikte und Interessen Jugendlicher - sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begehend - über verschiedene Neigungen und Fähigkeiten sprechen und diese schätzen lernen; Konflikte lösen Vorbilder in den Medien und die Auswirkung auf die Identitätsbildung reflektieren	- Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten - unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen - unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen - eine Umfrage erstellen	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen - dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen - eine Radiosendung verstehen - einer Diskussion folgen Sprechen - über persönliche Neigungen und Fähigkeiten sprechen - über Vorbilder diskutieren - adäquate Ratschläge geben Leseverstehen - einem Interview folgen - die Hauptthemen in einem narrativen Text erkennen und benennen Schreiben - die eigene Persönlichkeit beschreiben - einen Forumseintrag verfassen - einen Tagebucheintrag verfassen - das Ende einer Geschichte schreiben

		Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln: Wortschatz Redewendungen, Persönlichkeiten/ Interessen, Kompromisse finden, Konflikte lösen Grammatik <i>conditional sentence type 2 (Revision: Type 1), reflexive pronouns</i>
Unit 2 Let's go to Scotland • persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation und Freizeitgestaltung von Jugendlichen in Schottland • Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Landschaften, Städte, Kultur, Traditionen Schottlands • typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen • eine Region Großbritanniens kennenlernen; Orte und ihre Besonderheiten beschreiben	• unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen • eine Slide-Show erstellen • eine Internetrecherche durchführen • Bildmaterial gezielt auswählen	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen • eine Radiosendung verstehen • die Handlung einer Filmsequenz zusammenfassen Sprechen • Bilder beschreiben • über Sehenswürdigkeiten in Deutschland sprechen • ein Interview führen (<i>role play</i>) • eine Erfindung vorstellen Leseverstehen • Belegstellen in einem Text finden • Textabschnitte zusammenfassen und entnehmen, wie sich die Charaktere fühlen Schreiben • einen Reiseblog schreiben • einen überzeugenden Text für eine Broschüre/ Webseite schreiben (Unit Task)

		eine Episode in einer Geschichte ergänzen Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln: Wortschatz Orte beschreiben, Wendungen für das Führen von Interviews Grammatik <i>the passive: simple present, simple past, present perfect simple; the past progressive; adverbs of degree</i>
Unit 3 What was it like? - Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Kennenlernen verschiedener Epochen in der Geschichte Großbritanniens - sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch, austauschen - Epochen der britischen Geschichte kennen lernen	- eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern - eine Internetrecherche durchführen - interaktives 360° Bild: Bath - unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen - eine Stadtführung verstehen - eine Filmsequenz verstehen und audio-visuelle Effekte in einer Zeitreise erkennen - eine Unterhaltung über einen Aktionsplan verstehen Sprechen - über einen Besuch im Museum sprechen - Informationen in einem Museum erfragen - einen Kurzvortrag halten (<i>Unit task</i>) Leseverstehen - Epochen auf Grundlage von Texten vergleichen - kurzen Sachtexten die Hauptaussage entnehmen - literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Schreiben

		• einen Sachtext schreiben • ein Objekt beschreiben und seinen Stellenwert begründen • einen Tagebucheintrag schreiben Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln: Wortschatz historische Objekte, im Museum, Präsentieren von Zahlen und Fakten Grammatik <i>defining relative clauses, contact clauses, prop word one/ones</i>
Unit 4 On the move • Reise- und Migrationsanlässe kennenlernen • Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Reisen, Gründe für Auswanderungen, persönliche Erfahrungen von Migranten • grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen	• unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen • Informationsrecherche zu einer bevorstehenden Städtereise • ein Filmposter gestalten	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen • mögliche Probleme auf Reisen identifizieren • Durchsagen verstehen • Informationen über Charaktere sammeln und vergleichen Sprechen • über Vor- und Nachteile von Transportmitteln sprechen • ein Interview mit einem Star führen (role play) • berichten, was man konnte oder durfte Leseverstehen • einer Unterhaltung Details der Reise entnehmen

		• einem Gespräch entnehmen, was auf Reisen beachtet werden muss • sich in die Lage eines Charakters hineinversetzen Schreiben • einen Reiseblog schreiben • eine Reiseplanung erstellen • eine Fortsetzung zu einer Geschichte schreiben Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln: Wortschatz Reise- und Migrationsanlässe, auf Reisen, Personen beschreiben Grammatik <i>present simple and present progressive with future meaning, modal auxiliaries and their substitute forms</i>
--	--	---

Vorschläge für Lektüren in der Klasse 7: Screen Enemies, Jerry, XX 49 – Five Against Pollution

Unterrichtsvorhaben Klasse 8

Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Text und Medienkompetenz	Funktionale kommunikative Kompetenz
Unit 1 Kids in America - persönliche Lebensgestaltung: Hobbys und Interessen sowie Familienleben amerikanischer Jugendlicher - Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in den USA - sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen - grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen - typische (inter-)kulturelle Stereotype/ Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen - sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln - in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären	- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen - eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern - Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten - Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren - unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen - Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen - dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen - Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen - wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren Sprechen - am classroom discourse und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen - Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten - auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen - sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen

sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch, austauschen	digitale Texte und Medienprodukte erstellen unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden	- Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen - Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben - notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen - Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen Leseverstehen - Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen - Sach- und Gebrauchs-texten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen - literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Schreiben - Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen - kreativ gestaltend eigene Texte verfassen - Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten
---	---	--

		Sprachmittlung • in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen • in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln: Wortschatz • Wortfeld USA: Stadt- und Landleben, Geografie, Klima, Identität • adjective + noun collocations • Wortfeld „Kids in America“: Schul- und Familienleben, Freizeit • American English vs. British English • Bildbeschreibungen Grammatik <i>the gerund, infinitive constructions, the present perfect progressive</i>
Unit 2 A nation invents itself		Hörverstehen und Hör-Sehverstehen

• Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Aspekte der modernen USA und Lebenswirklichkeit amerikanischer Jugendlicher im Vergleich zu vergangenen Epochen der amerikanischen Geschichte • sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen • grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen • typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen • sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln • in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären • sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-	• unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen • eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern • Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten • Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren	• Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen • dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen • Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Sprechen • am classroom discourse und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen • Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten • auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen • sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen • Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen • Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben
---	--	---

wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen	• unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen • unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden	• notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen • Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen Leseverstehen • Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen • Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen • literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Schreiben • kreativ gestaltend eigene Texte verfassen • Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten Sprachmittlung • in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz
--	---	--

		weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln: Wortschatz • Wortfeld Different aspects of the USA today • Wortfeld Different periods of American history Grammatik <i>past perfect simple, adverbial clauses, defining and non-defining relative clauses</i>
Unit 3 City of dreams: New York • Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Aspekte des Lebens in einer Großstadt am Beispiel von New York City • Berufsorientierung: einen Einblick in Berufe verschiedener Bewohner New York Citys erhalten • sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen • grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen • typische (inter-)kulturelle Stereotype/ Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen • sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln	• unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen • eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern • Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen • Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen • dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen • Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen • wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren Sprechen • am classroom discourse und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen

• in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären • mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen	• unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen • unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden	• Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten • auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen • sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen • Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen • Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben • Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen Leseverstehen • Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen • Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen • literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Schreiben
--	---	---

		• Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen • kreativ gestaltend eigene Texte verfassen • Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten Sprachmittlung • in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen • in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln: Wortschatz • Wortfeld Life in a big city • Wortfeld Graphic novels • British and American English Grammatik
--	--	---

		<i>indirect speech without backshift, indirect speech with backshift, indirect questions, commands and requests</i>
Unit 4 The Pacific Northwest • Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Einblick in die Region des pazifischen Nordwestens am Beispiel von Seattle • persönliche Lebensgestaltung/Ausbildung/Schule: anhand eines Romanauszugs Einblick in den Schulalltag eines Teenagers indianischer Abstammung erhalten • sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen • grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen • typische (inter-)kulturelle Stereotype/ Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen • sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln • in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären	• unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen • eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern • Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten • Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren • unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen • Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen • dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen • Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen • wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren Sprechen • am classroom discourse und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen • Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten • auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen • sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen • Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen

sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch, austauschen	digitale Texte und Medienprodukte erstellen unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden	- Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben - notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen - Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen Leseverstehen - Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen - Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen - literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Schreiben - Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen - kreativ gestaltend eigene Texte verfassen - Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten Sprachmittlung
---	---	---

		• in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln: Wortschatz • Wortfeld Aspects of the Pacific Northwest • Wortfeld Emergency calls • false friends Grammatik <i>the use of articles, conditional sentences type 3</i>
--	--	---

Vorschläge für Lektüren in der Klasse 8: The Absolutely True Diary of a Part-Time Indian

Unterrichtsvorhaben Klasse 9

Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Text und Medienkompetenz	Funktionale kommunikative Kompetenz
Unit 1 California Dreaming - persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Nutzungsweisen digitaler Medien, Jugendkulturen - Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (Kalifornien); Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz - Berufsorientierung: Berufsprofile im digitalen Zeitalter - sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen - typische (inter-)kulturelle Stereotype/ Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen	- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen - themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten - grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen - Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen - dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen - längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen - wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren Sprechen - an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen - in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen - auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen - Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen - Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben

		• notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen Leseverstehen • komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen • Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen • Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Schreiben • ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen • Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten • Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln: Wortschatz • Wortfeld “analysing songs” • Wortfeld “California”
--	--	--

		• Wortfeld “analysing film characters” • Wortfeld “Working in California” • Wortfeld “news & fake news” • Wortfeld “Jobs in the media” • Phrases to agree or disagree with someone Grammatik Revision: gerunds infinitive constructions infinitive vs gerund Revision: reflexive pronouns inversion do /does /did to add emphasis
Unit 2 G'day Australia • Ausbildung/ Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch • Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (Australien: geografische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte • sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen • eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen	• unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen • themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten • grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen • dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen • längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Sprechen • an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen • in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen • Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten • auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen.

• typische (inter-)kulturelle Stereotype/ Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen • sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln • in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse Konflikte weitgehend überwinden • sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch distanzierend, diskutieren	• Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren • unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen • unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden	• Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen • Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben • notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen Leseverstehen • komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen • Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen • Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Schreiben • ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen • kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen
--	---	---

		• Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten • Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln: Wortschatz • Wortfeld “talking about charts” • Wortfeld “Australian English” • Wortfeld “Australia” • Phrases for giving a presentation • Wortfeld “radio news report” • Phrases to talk about stories and reading preferences • Wortfeld “protests” • Phrases to express a reaction • Phrases to give evidence from a text Grammatik Revision: passive forms of the simple present, simple past, present perfect simple passive forms of the past perfect simple, going-to and will future personal passive make, let, have sth done
Unit 3 The world of work • persönliche Lebensgestaltung: Lernen und Arbeiten, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften	• unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen • dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen • längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen

• Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte • Berufsorientierung: Schülerjobs, (auch internationale) Praktika, Bewerbungsverfahren • sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen • eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen • typische (inter-)kulturelle Stereotype/ Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen • sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln	Textsortenmerkmale untersuchen • themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten • in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten • grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen • Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren • unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen	• wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren Sprechen • an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen • in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen • Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten • auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen. • Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen • Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben • notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen Leseverstehen • komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen
--	--	--

	• unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden	• Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen • Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Schreiben • ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen • kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen • Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten • Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln: Wortschatz • Wortfeld "tolerance /intolerance" • Wortfeld "Reacting in sensitive situations" • Wortfeld "jobs" • Wortfeld "areas of business and industry" • Wortfeld "gender stereotypes" • Wortfeld "applications"
--	--	--

		• Phrases to use in a job interview • Phrases to talk about speeches Grammatik sentence adverbs present participles after verbs of rest and motion present participle or infinitive after verbs of perception + object participle constructions in place of relative clauses participle constructions to express reason and time
Topic 4: Lektüre Am Ende der Jahrgangsstufe 9 wird eine Lektüre (Ganzschrift) gelesen. Die Wahl der Lektüre steht der Lehrkraft frei, es soll jedoch darauf geachtet werden, nicht die Themen der Oberstufe vorwegzunehmen. • fremde Werte, Meinungen, Lebensstile kennenlernen • Perspektivübernahme von literarischen Figuren und ihrer Lebenswelt	• Lesestrategien anwenden • Aufbau einer fragengeleiteten Analyse • evtl. Kurzreferat strukturieren und halten	Eventuell Hör- und Hörsehverstehen • Abgleich der Lektüre mit einer filmischen Umsetzung Sprechen • Meinungen und Standpunkte zu Textinhalten vertreten • mit Mitschüler*innen diskutieren • evtl. Kurzreferate präsentieren Leseverstehen • Textverständnis • Fragen zum Text stellen und beantworten Schreiben • Inhaltsangabe • Charakterisierung • Kommentar/ Rezension • fragengeleitete Analyse • kreatives Schreiben

Unterrichtsvorhaben Klasse 10

Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Text und Medienkompetenz	Funktionale kommunikative Kompetenz
1. Discover Canada! • Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, Schüleraustausch • Berufsorientierung: Bewerbungsverfahren • Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte), Migration und Mobilität in der globalisierten Welt • typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen • sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln • in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des	• unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen • themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten • in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten • grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen • Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen • dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen • längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen • wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren Sprechen • an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen • in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen • Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten • auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen. • Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen • Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben • notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen Leseverstehen

• Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden	• unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen • unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden •	• komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen • Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen • Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Schreiben • ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen • kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen • Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten • Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten Sprachmittlung • auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen • gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln:
---	---	--

		Wortschatz Words and phrases to talk about Canada's provinces and territories Terms to talk about Canada's Indigenous people Words and phrases for discussing the difficulties about moving abroad Words and phrases to talk about Canada's people, landscapes and industry Word families Canadian English Synonyms and antonyms Words and phrases to talk about conservation Words and phrases to describe the beginning of a story Words and phrases to talk about theatre and staging a play Words and phrases for calling a help desk Grammatik the past perfect progressive> <expressing probability: to be likely to, to be supposed to, to be said to, to happen to, to be certain to> <Revision: tenses referring to the past> <Revision: indirect speech> <Revision: the passive> <Revision: conditional sentences> Klassenarbeit wird durch mdl. Prfg. ersetzt
2. Never Enough? - persönliche Lebensgestaltung: Nutzungsweisen digitaler Medien - Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte	unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen - dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen - längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen - wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren Sprechen

• sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede • tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch-distanzierend diskutieren	Textsortenmerkmale untersuchen • themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten • in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten • grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen • Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren • unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen	• an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen • in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen • Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten • auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen • Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen • Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben • notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen Leseverstehen • komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen • Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen • Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Schreiben
---	--	---

	• unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden	• ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen • Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten • Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln: Words and phrases to talk about political systems and participation Words and phrases to talk about consumerism and lifestyle Word families Synonyms Words and phrases to describe graffiti Abbreviations in formal letters Definitions Words and phrases to talk about ads Words and phrases for analysing a commercial Grammatik
--	--	--

		adverbial clauses of manner and purpose the modals shall, might, ought to, would used to <Revision: adverbial clauses of time, reason, concession, contrast, comparison, place and direction> <Revision: modals and their substitute forms> <Revision: adjectives and adverbs> Klassenarbeit: LV+S (Analyse non-fictional text)
3. Lektüre Am Ende der Jahrgangsstufe 10 wird eine Lektüre (Ganzschrift) gelesen. Die Wahl der Lektüre steht der Lehrkraft frei, es soll jedoch darauf geachtet werden, nicht die Themen der Oberstufe vorwegzunehmen. - fremde Werte, Meinungen, Lebensstile kennenlernen - Perspektivübernahme von literarischen Figuren und ihrer Lebenswelt	- Lesestrategien anwenden - Aufbau einer fragengeleiteten Analyse - evtl. Kurzreferat strukturieren und halten	Eventuell Hör- und Hörsehverstehen - Abgleich der Lektüre mit einer filmischen Umsetzung Sprechen - Meinungen und Standpunkte zu Textinhalten vertreten - mit Mitschüler*innen diskutieren - evtl. Kurzreferate präsentieren Leseverstehen - Textverständnis - Fragen zum Text stellen und beantworten Schreiben - Inhaltsangabe - Charakterisierung - Kommentar/ Rezension - fragengeleitete Analyse - kreatives Schreiben Klassenarbeit: LV + S (Charakterisierung -> Vorbereitung ZP10)
4. The digital age (GL 6 Unit 2) persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen,	unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema,	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen - dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen - längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen

Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften • Ausbildung/Schule: schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter • Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; • Berufsorientierung: Berufsprofile im digitalen Zeitalter • in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden	Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen • themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten • in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten • grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen • unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen • unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden	Sprechen • an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen • auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen • Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen • Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben Leseverstehen • komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen • Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen • Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Schreiben • ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen • Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten • Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten Sprachmittlung
--	--	--

		• auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen • in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen • gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln: Wortschatz Words and phrases to talk about AR and VR Words and phrases to talk about education and technology Words and phrases to talk about the future of school Words and phrases to discuss game developers' responsibilities Words and phrases for writing a summary Words and phrases to argue for or against a point Words and phrases for presenting arguments Grammatik the will-future progressive and the will-future perfect relative clauses with which to comment on the main clause
--	--	--

		relative clauses with when and where <Revision: tenses referring to the future> <Revision: relative clauses> <Revision: tenses referring to the present> Zentrale Prüfung 10
--	--	---

3.2 Grundsätze der Leistungsbewertung Sekundarstufe I

Allgemeines

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO – SI) dargestellt. Demgemäß werden am Geschwister-Scholl-Gymnasium bei der Leistungsbeurteilung der SuS erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“, „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowie die Ergebnisse der zentralen Lernstandserhebung im Fach Englisch in der Klasse 8 angemessen berücksichtigt.

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen sind darauf ausgerichtet, den SuS Gelegenheit zu geben, die grundlegenden Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Für LehrerInnen sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die SuS sollen sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen.

Im Sinne der Orientierung an Standards werden grundsätzlich alle im Lehrplan ausgewiesenen Bereiche bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Dabei hat die produktive mündliche Sprachverwendung der Fremdsprache Englisch einen besonderen Stellenwert. Leistungen, die in diesem Bereich „Sprechen“ von den SuS erbracht werden, werden regelmäßig im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ berücksichtigt.

Die Beurteilung der kommunikativen Kompetenz „Sprechen“ findet in den Jahrgangsstufen 6, 8 und 10, in Form einer mündlichen Prüfung anstelle einer schriftlichen Arbeit Berücksichtigung. Dies gilt für G9. Die Jahrgänge, die nach G8 unterrichtet werden, legen diese mündliche Prüfung in den Klassen 7 und 9 ab.

Schriftliche Arbeiten Sek I (Klassenarbeiten)

In der EPS (Klasse 5-6) und Stufe 1 (Klasse 7-8) bestehen die Klassenarbeiten aus einer Überprüfung der Schreibkompetenz in Kombination mit mindestens einer weiteren funktionalen kommunikativen Kompetenz (Hörverstehen, Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen oder Sprachmittlung) und/oder einer isolierten Überprüfung der sprachlichen Mittel. Jede dieser Teilkompetenzen (mit Ausnahme von Sprechen und der isolierten Überprüfung der sprachlichen Mittel) muss innerhalb eines Schuljahrs wenigstens einmal im Rahmen einer Klassenarbeit überprüft werden.

In der Stufe 2 (Klasse 9-10) bestehen die Klassenarbeiten aus einer Überprüfung der Schreibkompetenz in Kombination mit mindestens einer weiteren funktionalen kommunikativen Kompetenz (Hörverstehen, Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen oder Sprachmittlung). Darüber hinaus darf eine isolierte Überprüfung der sprachlichen Mittel erfolgen. Jede dieser Teilkompetenzen (mit Ausnahme von

Sprechen und der isolierten Überprüfung der sprachlichen Mittel) muss innerhalb eines Schuljahrs wenigstens einmal im Rahmen einer Klassenarbeit überprüft werden.

Bei der Leistungsüberprüfung werden grundsätzlich geschlossene, halboffene und offene Aufgaben eingesetzt. Der Anteil der offenen Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit, er überwiegt in den Jahrgangsstufen 8 bis 10.

Bei der Bewertung offener Aufgaben werden im inhaltlichen Bereich der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse sowie im sprachlichen Bereich der Grad der Verständlichkeit der Aussagen angemessen berücksichtigt. In die Bewertung der sprachlichen Leistung werden die Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular, die Komplexität und Variation des Satzbaus, die orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit sowie die sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit einbezogen. Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden auch daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation insgesamt beeinträchtigen. Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein etwas höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung.

Für die Sek I gilt folgende prozentuale Punkteverteilung:

Sehr gut	93-100 %
Sehr gut minus	87-92
Gut plus	83-86
Gut	77-82
Gut minus	73-76
Befriedigend plus	69-72
Befriedigend	63-68
Befriedigend minus	59-62
Ausreichend plus	55-58
Ausreichend	49-54
Ausreichend minus	45-48
Mangelhaft plus	37-44
Mangelhaft	28-36
Mangelhaft minus	20-27
Ungenügend	0-19

Sonstige Leistungen im Unterricht

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ zählen

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht (verstehende Teilnahme am Unterrichtsgeschehen sowie kommunikatives Handeln und Sprachproduktion schriftlich wie vor allem mündlich), wobei individuelle

Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Partner- und Gruppenarbeit beachtet werden,

- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u.a. kurze schriftliche Übungen, Vokabeltests, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens, vorgetragene Hausaufgaben oder Protokolle einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase),
- Vokabeltests:
 - Struktur: Vokabeltests prüfen in der Regel Einzelvokabeln (1 p) und Phrasen/ Sätze (2p) ab.
 - Frequenz: In allen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I finden Vokabeltests regelmäßig statt, mindestens einmal pro theme/unit. In der Sekundarstufe II finden keine regelmäßigen Vokabeltests statt. Punktuelle Abfragen sind aber möglich.
 - Dabei gilt folgendes Bewertungsraster:

Klasse 5-6		Klasse 7-10	
Sehr gut	10 Punkte	Sehr gut	19-20 Punkte
Gut	9	Gut	16-18
Befriedigend	7-8	Befriedigend	13-15
Ausreichend	5-6	Ausreichend	10-12
Mangelhaft	3-4	Mangelhaft	5-9
Ungenügend	0-2	Ungenügend	0-4

- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den SuS einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen, das ein breiteres Spektrum fremdsprachlicher Leistungsfähigkeit widerspiegelt.

Ergebnisse der Lernstandserhebungen

Die zentrale Lernstandserhebung im Fach Englisch in der Klasse 8 überprüft, inwieweit die in den Kernlehrplänen enthaltenen Kompetenzerwartungen von den SuS erreicht werden. Das Verfahren zur Berücksichtigung der Lernstandserhebungsergebnisse bei der Leistungsbewertung trägt dabei der Tatsache Rechnung, dass die Lernstandserhebung in erster Linie der Standortbestimmung von Klassen und Schulen im Hinblick auf die Kompetenzentwicklung von Lerngruppen dient und vor allem die anschließende Unterrichtsentwicklung befördern helfen soll. Die Bewertung des individuellen Schülerergebnisses bei der Lernstandserhebung orientiert sich an den bisher erbrachten Leistungen des einzelnen Schülers bzw. der Schülerin, der Bewertung der

Aufgabenschwierigkeiten vor dem Hintergrund des erteilten Unterrichts sowie den von der Klasse und insgesamt bei der Lernstandserhebung erzielten Ergebnissen.

Ersatzmöglichkeiten

Innerhalb eines Schuljahres darf eine Klassenarbeit durch eine andere gleichwertige Form der Überprüfung ersetzt werden (z.B. mündliche Prüfungen, Projektarbeiten, etc.). Zu den mündlichen Prüfungen werden folgende Absprachen getroffen:

In den Klassen 6, 8, 9, 10 findet obligatorisch eine mündliche Prüfung statt zu folgenden Themenbereichen:

Klasse 6: „My Friends and I“ (1. Halbjahr)

Klasse 7: „Let’s go to Schotland!“ (1. Halbjahr)

Klasse 8: „The Pacific Northwest“ (2. Halbjahr)

Klasse 9: „G’day Australia“ (1. Halbjahr)

Klasse 10: Canada (1. Halbjahr)

3.3 Unterrichtsvorhaben Einführungsphase (EF)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Text und Medienkompetenz	Funktionale kommunikative Kompetenz
1. Taking on responsibility Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit dem Problem der globalen Verantwortung des Einzelnen. Der Umgang mit Plastikartikeln, Müll, Mode aber auch der Bedeutung des Zugangs zu Erziehung und Information soll differenziert erarbeitet werden und Orientierungswissen erlangt werden. Die funktionalen kommunikativen Kompetenzen sollen rezeptiv im Bereich Hörverstehen und produktiv in Bezug auf Sprechen (Discussion und Presentation) und Schreiben (Comment, Writing Personal Letters) gestärkt werden. Orientierungswissen: Wissen um die globalen Probleme, die durch Verbraucherverhalten in Bezug auf Plastik, Müll und Mode verursacht werden, sowie Kennenlernen internationaler Organisationen, die sich dem Schutz der Umwelt und Biodiversität verschrieben haben. Erweiterung des Wissens um die Bedeutung des Zugangs zu Wissen und Erziehung. Einstellungen und Bewusstheit: Sich des eigenen Verhaltens in Bezug auf Umwelt und Mode bewusst werden. Erkennen, dass der Zugang zu Nachhaltigkeit	analytisch-interpretierend: Cartoons und Infografiken in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellung und Wirkung untersuchen und deuten produktions- und anwendungsorientiert: Eine Differenziertheit von Aussagen und Meinungen erreichen, indem in Interviews und Diskussionen die Möglichkeit gegeben wird, andere Sichtweisen anzunehmen und zu vertreten	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen • Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven Texten entnehmen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen • Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen, kommentieren und in kürzeren Präsentationen darbieten Sprechen – an Gesprächen teilnehmen • an Diskussionen partizipieren, wobei die Vorbereitung einer Diskussion möglichst durchgängig in der Zielsprache erfolgen sollte, • in Rollenspielen spezifische Rollen sprachlich adäquat vertreten Leseverstehen • Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und mit textexternen Informationen verbinden Schreiben • unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Kommentare, Briefe/E-Mails offiziell oder persönlich verfassen. Sich der sprachlichen Mittel anderer Zieltextformate bewusst sein (z.B. <i>Speech – Newspaper Article</i>)

und Klimawandel letztlich für die gesamte globale Gemeinschaft Konsequenzen hat Verstehen und Handeln: verstehen, dass man durch z.B. sein eigenes Kaufverhalten wichtige Änderungen herbeiführen kann; dass man durch eigenes Handeln auch als Einzelner Umdenken anstoßen kann.		Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln: Wortschatz thematisches Vokabular: <i>Plastic, Pollution, Environment, Technology and Responsibility</i>, Metawortschatz zu <i>Text</i> festigen Grammatik <i>u.a. simple present, present progressive (Cartoon Analyse) passive voice, indirect speech, connectives</i> Sprachmittlung Die Schülerinnen und Schüler können in zweisprachigen Kommunikationssituationen wesentliche Inhalte von Äußerungen und authentischen Texten zu vertrauten Themen sinngemäß für einen bestimmten Zweck weitgehend adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben. MKK 1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 2.1, 2.2, 2.3, 4.1, 4.2, 4.3, 5.1 Leistungsüberprüfung Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen
--	--	---

		Wichtig: Vor Schuljahresbeginn Terminierung als erste Prüfung mit Koordinatoren absprechen.
2. Identity/Society + novel (coming-of-age) Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit der Identitätsfindung und dem Finden seines Platzes in der Gesellschaft. Dabei können auch Kapitel 1 und 2 aus Greenline Transition berücksichtigt werden. Einstellungen und Bewusstheit: Seinen eigenen Platz in der Gesellschaft finden und Toleranz entwickeln in Bezug auf andere gesellschaftliche Normen. Verstehen und Handeln: differenziert Empathie/kritische Distanz entwickeln; lernen, sensible Dialoge zu führen (<i>Conversation and Discussion; Communicative Strategies</i>)	analytisch-interpretierend: Charakterisierung anhand des Romans, Analyse der Erzählperspektive in Hinblick auf Wirkung, Verlässlichkeit und Leserlenkung. produktions- und anwendungsorientiert: Umschreiben eines literarischen Textes mit Wechsel der Erzählperspektive, Umschreiben oder Ergänzen einzelner Szenen, Darstellung der Figurenkonstellation z.B. durch Standbilder	Eventuell Hör- und Hörsehverstehen • Abgleich der Lektüre mit einer filmischen Umsetzung Sprechen – an Gesprächen teilnehmen • Meinung und Standpunkte zu Textinhalten vertreten • mit Mitschüler*innen diskutieren • evtl. Kurzreferate präsentieren • Hot-seat discussions Leseverstehen • Textverständnis • Fragen zum Text stellen und beantworten Schreiben • Inhaltsangabe • Charakterisierung • Kommentar/ Rezension • fragengeleitete Analyse • kreatives Schreiben MKK 1.2, 1.3, 1.4, 2.1, 2.2, 2.3, 2.4, 3.3, 4.1, 4.3 Leistungsüberprüfung LV + S (Romanauszug)

3. Growing up with media and stories Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den Chancen und Risiken einer zunehmenden Digitalisierung und Technisierung unseres Lebens. Hierbei soll nicht nur das Orientierungswissen über digitale Medien erweitert werden, sondern auch Regeln für das adäquate Verhalten in der virtuellen Welt thematisiert werden. Die SuS erweitern ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör/Seh- und Leseverstehen von Sachtexten und medial vermittelten Texten) und produktiven Bereich (mündlich: Diskussionen/<i>panel discussion</i>, Interviews; schriftlich: <i>comment writing / letter to the editor</i>) sowie Sprachmittlung. <u>Orientierungswissen:</u> Die SuS erweitern ihr Wissen über die Chancen und Risiken vor allem digitaler Medien der Auswirkung auf ihren Lebensstil und des adäquaten Verhaltens z.B. in Social Media oder die Bedeutung von Kernkompetenzen für die Kommunikation <u>Einstellungen und Bewusstheit:</u> Sich bewusst werden, dass die digitalen Medien die Chancen und Risiken bereit halten, und zudem eine Plattform bieten, sich kreativ zu entfalten. Ein Risiko aber darin besteht, dass man im Netz evtl. Missbrauch ausgesetzt ist und als	analytisch-interpretierend: unter Bezugnahme auf ihr eigenes Orientierungswissen Sach- und Gebrauchstexte interpretieren und begründet Stellung nehmen produktions- und anwendungsorientiert: eigene Ideen anwendung-orientiert präsentieren, etwa durch <i>Rewriting a text using AI writing tools</i> (z.B. über Fobizz) adressatengerecht präsentieren und reflektieren	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen • authentischen Hörtexten wichtige implizite Informationen entnehmen und mit externem Vorwissen verbinden Sprechen – an Gesprächen teilnehmen • kontroverse Standpunkte bei Diskussionen einnehmen und dabei Persuasionsstrategien entwickeln, Präsentieren und Evaluieren von Ergebnissen Leseverstehen • Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und mit textexternen Informationen verbinden Schreiben • unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachtexte (<i>comments, letters</i>) verfassen, mit Hilfe von AI-Tools umschreiben. Sprachmittlung • Die Schülerinnen und Schüler können in zweisprachigen Kommunikationssituationen wesentliche Inhalte von Äußerungen und authentischen Texten zu vertrauten Themen sinngemäß für einen bestimmten Zweck weitgehend adressatengerecht und situations-angemessen
--	--	---

Individuum im ‚main stream‘ untergeht. Sich bewusst machen, dass ein bestimmtes Regelwerk sinnvoll ist, um sich respektvoll zu begegnen Verstehen und Handeln: Vorsichtsmaßnahmen beachten, um sich nicht selbst oder seine Daten in Gefahr zu bringen.		mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben. Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln: Wortschatz thematischer Wortschatz zu <i>Digital Life(style), (Social) Media, Youth Culture</i>, Metawortschatz zu <i>Analysis of non-fictional texts</i> Grammatik <i>If-clauses type I, II, III</i> MK 1.2, 1.3, 4.1, 4.2, 5.1, 5.3, 5.4, 6.1 Leistungsüberprüfung Med + LV + S (newspaper article)
Living and working abroad Dieses Unterrichtsvorhaben beschäftigt sich mit Gründen sowie den Chancen und Herausforderungen eines Auslandsaufenthaltes in einer (globalisierten Welt). Die SuS setzen sich mit verschiedenen Möglichkeiten des Auslandsaufenthaltes auseinander wie etwa educational stay, gap year, work and travel oder Auslands-Praktikum oder Freiwilligenarbeit. Sie lernen, welche interkulturellen Kompetenzen und sprachlichen Fähigkeiten erforderlich sind und wie sich neue digitale Arbeitsformen auf globale Berufsmöglichkeiten auswirken. Darüber hinaus wird der nachhaltige Aspekt von Arbeit und Engagement	analytisch-interpretierend: Stellenanzeigen, Werbung Rede, Song und Sachtexte, Reiseberichte als Blogs oder Vlogs (z.B. auch Social Media) und TedTalks in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellung und Wirkung untersuchen und deuten produktions- und anwendungsorientiert: Eine Differenziertheit von Aussagen und	Hör-/Hörsehverstehen • Gesamtaussage, Hauptaussage und Detailinformationen aus authentischen auditiven und audiovisuellen Texten (Reden, Sachtexte) entnehmen und wesentliche Einstellungen des Sprechenden erfassen. Leseverstehen • aus Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Detailinformationen entnehmen. Sprechen an Gesprächen teilnehmen

thematisiert (z.B. Rückbezug zu den ersten beiden Quartalen) Einstellung und Bewusstheit Die SuS entwickeln ein Bewusstsein für die Vorteile und Herausforderungen eines internationalen Lebensstils. Sie erkennen, dass Auslandserfahrungen nicht nur persönliche, sondern auch gesellschaftliche Auswirkungen haben, indem sie die eigene Anpassungsfähigkeit, interkulturelles Verständnis und globale Verantwortung fördern. Zudem reflektieren sie ihre eigene Bereitschaft, sich auf neue kulturelle und berufliche Erfahrungen einzulassen. Verstehen und Handeln Die SuS verstehen, dass ein bewusster Umgang mit globalen Arbeits- und Bildungsangeboten ihre persönlichen und beruflichen Chancen verbessern kann. Sie erkennen, dass digitale Kompetenzen und interkulturelle Kommunikation entscheidend für ihre Zukunft sind. Zudem werden sie dazu angeregt, eigenständig Informationsquellen zu nutzen und sich aktiv mit verschiedenen Möglichkeiten für einen Auslandsaufenthalt auseinanderzusetzen, um fundierte Entscheidungen für ihre Zukunft zu treffen.	Meinungen erreichen, indem in Interviews und Diskussionen die Möglichkeit gegeben wird, andere Sichtweisen anzunehmen und zu vertreten Application letters, CVs	- eigene Stand-punkte darlegen und begründen. Ein Bewerbungsgespräch führen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen - Arbeitsergebnisse darstellen und längere Präsentationen darbieten Schreiben - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachtexte (E-Mail, Kommentare) verfassen, dabei Standpunkte begründen und abwägen und dabei auch Mitteilungsabsichten realisieren und die Texte adressatengerecht gestalten. Bewerbungsbrief und Lebenslauf verfassen. Sprachmittlung - Die Schülerinnen und Schüler können in zweisprachigen Kommunikationssituationen wesentliche Inhalte von Äußerungen und authentischen Texten zu vertrauten Themen sinngemäß für einen bestimmten Zweck weitgehend adressatengerecht und situations-angemessen mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben. MKK 1.2, 1.3, 1.4, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 4.1, 4.2, 4.3, 5.2 Leistungsüberprüfung HV + LV + S
--	---	--

3.4 Absprachen Sekundarstufe II:

Allgemeine Absprachen:

In den Klausuren müssen durchgängig die Operatoren aus dem Abitur verwendet werden.

Bei den Klausuren werden NUR Wörterbücher mit dem Vermerk „Klausurausgabe“ verwendet.

Schriftliche Arbeiten Sek II (Klausuren)

„Die Überprüfung der **Teilkompetenz Schreiben** wird in der Regel ergänzt durch die Überprüfung von **zwei weiteren Teilkompetenzen** aus dem Bereich der **funktionalen kommunikativen Kompetenz**. Es ist auch möglich, **je einmal in der Einführungsphase** die Teilkompetenz Schreiben durch nur eine weitere Teilkompetenz zu ergänzen. Insgesamt werden im Verlauf der Qualifikationsphase alle funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen **mindestens einmal** in einer schriftlichen Arbeit / Klausur überprüft; die funktionale kommunikative **Teilkompetenz Sprechen** wird in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST im Rahmen einer gleichwertigen mündlichen Prüfung anstelle einer schriftlichen Arbeit / Klausur überprüft. Dies ist auch in der Einführungsphase möglich. In den schriftlichen Arbeiten / Klausuren sind die **drei Anforderungsbereiche** zu berücksichtigen.“ (KLP s47)

Text-/Medienarten: „Überprüfungsformen schriftlicher und mündlicher Art sollen darauf ausgerichtet sein, das Erreichen der in **Kapitel 2 aufgeführten Kompetenzerwartungen** zu überprüfen.“ (KLP s46)

Die Liste der für Grund- und Leistungskurs verbindlich zu unterrichtenden Text- / Medienarten findet sich hier im Anhang. Es muss darauf geachtet werden, dass **in Klausuren ausschließlich Text-/Medianarten genutzt werden, die für die entsprechende Kursart genannt sind.**

In der **Einführungsphase** werden alle Teilkompetenzen mindestens einmal überprüft (**inklusive Hörsehverstehen**) und es wird verpflichtend eine Ganzschrift gelesen und in einer Klausur überprüft.

In der **Qualifikationsphase** werden **schwerpunktmäßig** die Teilkompetenzen in den Klausuren überprüft, die laut Abitur-Vorgaben im jeweiligen Jahrgang abgeprüft werden.

Stoffverteilung und Klausurübersicht Q1/Q2 Leistungskurs

Q1.1		Q1.2		Q2.1		Q2.1	
1. Quartal	2. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	1. Quartal	2. Quartal
Tradition and Change in politics and society: - the UK in the European context - multicultural society		Voices from the African Continent: Focus on Nigeria		Questions of Identity and Gender: - ambitions and obstacles- - conformity vs. individualism		Visions of the Future: - ethical issues of scientific and technological progress	
American myths and realities: - freedom and equality		Globalisation and global challenges: - economic, ecological and political issues International relations - conflict and cooperation, migration The international world of work		Visions of the Future: - utopia and dystopia		Revision	
Modern Drama	div. Medien	Short Story or Novel, Poems	Long-Non-Fictional Text	div. Medien	Short Story or Novel	HV + LV + S (Vorabitur)	
HS + LV + S	Oral exam	Med + LV + S	HS + LV + S	HS + LV + S	Med + LV + S		

Stoffverteilung und Klausurübersicht Q1/Q2 Grundkurs

Q1.1		Q1.2		Q2.1		Q2.1	
3. Quartal	4. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Tradition and Change in politics and society: - the UK in the European context		Voices from the African Continent: Focus on Nigeria		Questions of Identity and Gender: - ambitions and obstacles- conformity vs. individualism The Impact of the Media: - information, entertainment, manipulation		Visions of the Future - utopia and dystopia	
American myths and realities: - freedom and equality		Globalisation and global challenges: - ecological challenges and sustainable lifestyle The international world of work		Visions of the Future: - utopia and dystopia		Revision	
Modern Drama	div. Medien	Short Story or Novel, Poems	Long-Non-Fictional Text	div. Medien	Short Story or Novel	HV + LV + S (Vorabitur)	
HS + LV + S	Oral exam	Med + LV + S	HS + LV + S	HS + LV + S	Med + LV + S		

Text- und Medienkompetenz GK:

Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Text- und Medienkompetenz in exemplarischer und kritischer Auseinandersetzung mit einem repräsentativen und geschlechtersensibel ausgewählten Spektrum soziokulturell relevanter

Sach- und Gebrauchstexte

- Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation
 - Brief, Kommentar, politische Rede, Leserbrief, Werbeanzeige
- Texte in wissenschaftsorientierter Dimension
 - Lexikonauszüge, ein Sachbuchauszug
- Texte in berufsorientierter Dimension
 - Stellenanzeigen, PR-Materialien, Protokoll

literarischer Texte

- lyrische Texte
 - zeitgenössische Gedichte, Songtexte
- narrative Texte
 - ein zeitgenössischer Roman, *short stories*
- dramatische Texte
 - ein zeitgenössisches Drama, Auszug aus einem Drehbuch

diskontinuierlicher Texte

- Text-Bild-Kombinationen
 - Bilder, Cartoons
- Grafiken
 - Tabellen, Karten, Diagramme

medial vermittelter Texte

- auditive Formate
 - podcasts, radio news, songs*
- audiovisuelle Formate
 - ein Spielfilm, Auszüge aus einer Shakespeare-Verfilmung, *documentary / feature, news*
- digitale Texte
 - blogs, Internetforenbeiträge*

Abituraufgaben: Comment / Re-Creation of Text

- letter (formal letter, letter to the editor, personal letter)
- speech script (talk, public/formal speech, [debate] statement)
- newspaper article (report, comment)
- (written) interview

Text- und Medienkompetenz LK:

Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Text- und Medienkompetenz in exemplarischer und kritischer Auseinandersetzung mit einem repräsentativen und geschlechtersensibel ausgewählten Spektrum soziokulturell relevanter

Sach- und Gebrauchstexte

Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation

Brief, Kommentar, Leitartikel, politische Rede, Leserbrief, Werbeanzeige

Texte in wissenschaftsorientierter Dimension

Lexikonauszüge, ein längerer Sachbuchauszug

Texte in berufsorientierter Dimension

Stellenanzeigen, PR-Materialien, Exposé, Protokoll

literarischer Texte

lyrische Texte

zeitgenössische Gedichte, Gedichte in historischer Dimension

narrative Texte

ein zeitgenössischer Roman, *short stories*

dramatische Texte

Auszüge aus einem oder aus verschiedenen Shakespeare-Dramen,

ein zeitgenössisches Drama, Auszüge aus einem Drehbuch

diskontinuierlicher Texte

Text-Bild-Kombinationen

Bilder, Cartoons

medial vermittelter Texte

auditive Formate

radio features / podcasts, Auszüge aus einem Hörbuch

audiovisuelle Formate

ein Spielfilm, *documentary / feature, news*

digitale Texte

blogs / video blogs, Internetforenbeiträge

Abituraufgaben: Comment / Re-Creation of Text

- letter (formal letter, letter to the editor, personal letter)
- speech script (talk, public/formal speech, [debate] statement)
- newspaper article (report, comment)
- (written) interview
- Ausgestaltung, Fortführung oder Ergänzung eines literarischen Ausgangstextes (narrative Texte, dramatische Texte, film scripts)

Schriftliche Leistungsüberprüfung:

Die Konzepttopn und die Bewertung der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den den Konstruktionshinweisen und Vorgaben des Landes NRW.

Einzusehen unter:

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/system/files/media/document/file/konstruktionshinweise_klausuren_modernefs_gost_sept2024.pdf

Ausnahme: In der Jahrgangsstufe EF wird in der zweiten Klausur nur das Aufgabenformat Leseverstehen + Schreiben (comprehension + analysis + evaluation) durchgeführt. Die dritte Klausur besteht aus Mediation + LV+S. Die vierte Klausur besteht aus HV+LV+S.

Facharbeit:

Die erste Klausur in der Q1.2 kann optional durch eine Facharbeit ersetzt werden. Die jeweils aktuellen Absprachen hierzu finden sich auf IServ und werden an die Schüler*innen durch die jeweiligen Stufenleitungen und die betreuenden Lehrer*innen verteilt.

Mündliche Kommunikationsprüfungen:

Einführungsphase

Die erste Klausur in der EF wird durch eine mündliche Kommunikationsprüfung zum Thema „Taking on responsibility“ ersetzt. Folgende Regelungen wurden hierzu vereinbart:

Gruppeneinteilung:

Die Kurslehrer*innen einigen sich jedes Schuljahr neu auf ein Verfahren zur Einteilung der Gruppen (z.B. nach Alphabet oder in eigens gewählte Gruppen). Das Verfahren wird auf alle Kurse der Jahrgangsstufe angewendet.

Prüfungstag:

Die Prüfungen sollen (wenn lehrertechnisch möglich) an einem Tag durchgeführt werden. Vorteil: keine Weitergabe der Prüfungsinhalte.

Aufbau der Prüfung:

1. *Monologischer Teil: Cartoon-Analyse*
2. *Dialogischer Teil: Gruppendiskussion zu einem vorgegebenen Thema*

Qualifikationsphase

Die zweite Klausur in der Q1 wird durch eine mündliche Kommunikationsprüfung zum Thema „The American Dream“ ersetzt. Folgende Regelungen wurden hierzu vereinbart:

Gruppeneinteilung:

Die Kurslehrer*innen einigen sich jedes Schuljahr neu auf ein Verfahren zur Einteilung der Gruppen (z.B. nach Alphabet oder in eigens gewählte Gruppen). Das Verfahren wird auf alle Kurse der Jahrgangsstufe angewendet.

Prüfungstag:

Die Prüfungen sollen (wenn lehrertechnisch möglich) an einem Tag durchgeführt werden. Vorteil: Keine Weitergabe der Prüfungsinhalte.

Aufbau der Prüfung:

1. *Monologischer Teil*: Cartoon-Analyse
2. *Dialogischer Teil*: Gruppendiskussion zu einem vorgegebenen Thema

4. Fächerübergreifende Aspekte – bilinguales Lernen am GSG

Im Hinblick auf eine immer enger zusammenwachsende Welt kommt der Fähigkeit Fremdsprachen sicher zu beherrschen eine stetig wachsende Bedeutung zu. Umfassende Englischkenntnisse über den regulären Fremdsprachenunterricht hinaus bringen in vielen Berufsbereichen erhebliche Vorteile. Diesem Gedanken folgend, bietet das Geschwister-Scholl-Gymnasium als besonderes Profil den deutsch-englischen bilingualen Zweig an.

Dies bedeutet zunächst, dass alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule in den Klassen 5 und 6 eine erhöhte Anzahl an Englischstunden pro Woche erhalten (s. S. 7f. des Schulprogramms). Diese Stärkung des Englischunterrichts soll eine gute sprachliche Grundlage für alle Schülerinnen und Schüler schaffen und sie auf den bevorstehenden bilingualen Sachfachunterricht ab Klasse 7 vorbereiten. In den folgenden Jahren werden dann auch die Sachfächer Geschichte und Politik sukzessiv auf Englisch unterrichtet.

Die zeitliche Abfolge des Sprach- und Sachfachunterrichts im bilingualen Zweig zeigt sich in der folgenden Übersicht (1 Wochenstunde = 67,5 Minuten):

Mittelstufe

Jgst.	Fächer mit Wochenstunden (1 Wochenstunde = 67,5 min)		Erläuterung
7	Englisch 3	Erdkunde 1 + 1	Beginn des bilingualen Sachfachunterrichts

8	Englisch 2	Erdkunde 1	Geschichte 1 + 1		Erdkunde in Klasse 7 und Geschichte in Klasse 8 mit jeweils einer Zusatzstunde von 67,5 min
9	Englisch 2	Erdkunde 1	Geschichte 1	Politik 1	
10	Englisch 2	Erdkunde 1	Geschichte 1	Politik 1	

Oberstufe

Jgst.	Fächer mit Wochenstunden			Erläuterung
EF	Englisch 2	Geschichte bilingual 2	Erdkunde bilingual 2	Bilinguale Oberstufe: GK Englisch, GK Erdkunde bilingual und GK Geschichte bilingual
Q1	Englisch 3,5	Geschichte bilingual 2		LK Englisch und GK Geschichte bilingual als Abiturfach
Q2	Englisch 3,5	Geschichte bilingual 2		

Im bilingualen Unterricht werden die gleichen Inhalte unterrichtet wie im Regelzweig. Die SuS werden in den bilingualen Sachfächern in erster Linie nach ihren fachlichen Leistungen beurteilt. Die Fremdsprache dient dabei als Kommunikationsmittel (vgl. Schulprogramm S.8). Dadurch entsteht ein ungezwungener und selbstverständlicher Umgang mit der Fremdsprache.

Durch das durchgängig bilinguale Angebot erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, mit dem bilingualen Abitur das Kompetenzniveau C1 des Europäischen Referenzrahmens für Sprachen zu erreichen.

CertiLingua Exzellenzlabel für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen

Schülerinnen und Schüler, die am bilingualen Zweig teilnehmen, können mit bestimmten Leistungen auch das CertiLingua Exzellenzlabel für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen erwerben. Dies bietet dem GSG die Möglichkeit, noch mehr auf die individuellen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler einzugehen. Die Teilnahme an CertiLingua soll die Schülerinnen und Schüler auf die kulturellen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Dimensionen Europas, die sie nach dem Ende ihrer Schulzeit erwarten, vorbereiten. Aber auch die eigene

Persönlichkeitsentwicklung, das Lernen, „über den Tellerand zu blicken“ und die Welt auch einmal mit anderen Augen zu sehen, werden dabei in den Blick genommen. Da das GSG dem Standort 4 zugeordnet ist, ist es besonders wichtig, allen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, im Ausland Erfahrungen zu sammeln und sich z.B. durch ein „Face-to-Face“ Projekt für die Projektdokumentation im Rahmen von CertiLingua intensiv mit Menschen aus anderen Ländern auseinanderzusetzen und auszutauschen.

Das Exzellenzlabel wurde vom Land Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit weiteren Bundesländern und acht europäischen Partnerländern entwickelt. Die enge Zusammenarbeit aller Partner und der intensive Austausch zwischen den beteiligten Schulen in ganz Europa sorgen für einen gleichbleibend hohen Standard in allen Partnerländern und gewährleisten die besondere Exzellenz des CertiLingua Exzellenzlabels. Es werden sprachlich und interkulturell begabte Schülerinnen und Schüler ausgezeichnet, die mit dem Abitur auch besondere Qualifikationen in europäischer oder internationaler Dimension nachgewiesen haben. Die Schülerinnen und Schüler erwerben das CertiLingua Zertifikat zusammen mit dem Abitur.

Bedingungen:

- 1. Sprachkompetenz:** durchgängige Belegung von zwei modernen Fremdsprachen (i.d.R. Englisch und Französisch oder Spanisch (B2-Niveau) bis zum Ende der Q2 mit guten und sehr guten Leistungen
- 2. Bilinguale Fachkompetenz:** durchgängige Belegung des bilingualen Sachfachs Geschichte bis zum Ende der Q2 mit guten und sehr guten Leistungen
- 3. Europäische und internationale Kompetenzen:**
Projektarbeit: Projektdokumentation über ein „Face-to-Face“ Projekt im Ausland
Teilnahme an Schulfächern mit besonderem europäischem Bezug (s. Europacurriculum)

5. Einsatz digitaler Medien im Unterricht

Im Sinne des lebenslangen Lernens bildet die funktionale und kritisch reflektierte Nutzung herkömmlicher sowie zunehmend digitaler Medien, eine weitere Voraussetzung für erfolgreiches Fremdsprachenlernen in der weiteren Schullaufbahn sowie für lebenslanges Sprachenlernen in einer zunehmend mehrsprachigen Lebens- und Arbeitswelt.

Dabei kommen in unserem Englischunterricht aktuelle methodische Unterrichtsprinzipien zum Einsatz. Zu diesen zählen insbesondere, neben der Inhaltsorientierung, die Prinzipien der Schüler- und der Kommunikationsorientierung.

Verfahren zur Förderung des selbstständigen Lernens werden regelmäßig berücksichtigt, mit dem Ziel, die Individualisierung von Fremdsprachenlernprozessen zu unterstützen. Unsere gute Ausstattung mit Smartboards in jedem Raum fördert diese Individualisierung. So werden zum Beispiel Fremdsprachenlernprogramme zum eigenständigen Lernen und Wiederholen von grammatikalischen Phänomenen und zum Einüben von Vokabeln genutzt, oder regelmäßig produktions- und kommunikationsorientierte Verfahren und Projekte durchgeführt.

So wird auch das selbstständige Recherchieren von Informationen und die Präsentation von Arbeitsergebnissen mithilfe von Power Point im Sinne des Ganztags und einer Reduzierung von Hausaufgaben schrittweise im Unterricht erarbeitet, geübt und vertieft.

Diese Kenntnisse sollen als Grundlage für Formen des selbstgesteuerten und kooperativen Sprachenlernens dienen und damit längerfristig den Erwerb von weiteren (Fremd-)Sprachen sowie das lebenslange selbstständige (Fremd-) Sprachenlernen unterstützen. Exkursionen und außerschulische Lernorte

Wir unterstützen unsere SuS darin, weltweite Kontakte zu englischsprachigen Jugendlichen zu knüpfen. Dies geschieht mit gemeinsamen, institutionalisierten, Fahrten wie dem Educational Stay, aber auch im Unterricht mit Hilfe von Projekten, wie z.B. E-Mailprojekten mit Schülergruppen aus den USA und GB.

Educational Stay

Seit dem Jahr 2000 nehmen jährlich ca. 30 SuS der Jahrgangsstufe EF am „Educational Stay“ in Frinton-on-Sea (Essex) in England teil. Bei dieser einwöchigen Reise halten sich die SuS als paying guests in ausgewählten Familien auf.

Ziel dieses Aufenthaltes ist es, den Jugendlichen das Alltagsleben, verschiedene Institutionen, aber auch die Kultur und Geschichte Englands in verschiedenen Projekten näher zu bringen und ihnen die Möglichkeit zu bieten, die englische Sprache immer wieder im Gespräch mit Muttersprachlern anwenden zu können.

So stehen ein Treffen mit dem Bürgermeister, mit Vertretern der Polizei und ein Besuch der Sekundarstufe des Tendring Technological College auf dem Programm. Neben diesen sozialen Begegnungen besucht die Gruppe aber auch Colchester, eine der ältesten römischen Städte Englands mit zahlreichen römischen Überresten.

Zu den weiteren Höhepunkten dieser Reise gehören zwei Tagesausflüge nach London. Somit wird sichergestellt, dass die Jugendlichen, die diese Stadt alle aus dem Englischunterricht kennen, sie auch einmal mit ihren unterschiedlichen Facetten in der Realität erleben können.

6. Das Fach Englisch im Kontext der Europaschule

Als Europaschule versuchen wir am GSG verstärkt das Thema Europa für unsere Schülerinnen und Schüler erfahrbar zu machen und sie auf ein Leben in einem vereinten Europa vorzubereiten. Deshalb werden an unserer Schule neben dem Wissen über Europa besondere interkulturelle und fremdsprachliche Kompetenzen vermittelt. Dazu gehört auch, den Gedanken der europäischen Einigung und Verständigung verstärkt in die Schulgemeinde zu tragen. Nähere Informationen zum Europaschul-Konzept können im Schulprogramm (S. 4f) eingesehen werden.

Auszüge aus dem Europacurriculum des GSG für das Fach Englisch

SI	<i>Kommunikative Kompetenzen:</i> • Konventionen der Kommunikation und Höflichkeit in Großbritannien im Kontrast zu Deutschland • Kommunikation im Internet • Bewerbungsschreiben, Lebenslauf und Bewerbungsgespräche: Konventionen in den angelsächsischen Ländern und in Deutschland <i>Interkulturelle Kompetenzen:</i> • der Schulalltag in Großbritannien im Vergleich zu Deutschland • Feiertage, Feste sowie Traditionen in Großbritannien • Sport in der Schule und in der Freizeit: ein Vergleich zwischen Großbritannien und Deutschland • London – Beispiel für eine multikulturelle Weltmetropole • The Commonwealth • internationale Kinder- und Menschenrechte • Umweltschutz in Großbritannien und in Deutschland • deutsch-englischer Schulaustausch • multikulturelle Gesellschaft in Großbritannien • soziale Unterschiede in Großbritannien • Wahlrecht für Minderjährige, politisches System von Großbritannien
SII	• tThe UK and Europe • studying and working in a globalized world

Ein wesentlicher Beitrag des Englischunterrichts besteht darin, das Werkzeug für die internationale Verständigung in besonderer Weise auszubauen: die englische Sprache. Erst durch die hinreichende Beherrschung des Englischen sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, sich zu verständigen und mit europäischen Partnern näher ins Gespräch zu kommen.

Unser Profil als Europaschule bedeutet auch, dass vor allem im bilingualen Sachfachunterricht europäische Themen auf Englisch behandelt werden. So zeigt der Unterricht vielfach Verknüpfung zu Europa und beweist unser Selbstverständnis als Teilhaber der europäischen Kultur. Ein weiterer Baustein in Bezug auf europäische

Zertifikate ist das *CertiLingua Exzellenzlabel* für Mehrsprachigkeit und internationale Kompetenzen (s. S. 4 des Schulprogramms).

Ein wichtiger Punkt des interkulturellen Lernens ist nicht nur der Spracherwerb in der Schule, sondern die Begegnung mit Menschen aus Europa im Rahmen von Austauschprogrammen und europäischen Projekten. Dies zeigt sich in der Vielzahl von internationalen Begegnungen (z.B. *Educational Stay*) und multilateralen Projekten (z.B. Comeniusprojekt „Youth without Borders – Teenage Migration in Europe“).

Ein wichtiger Bereich sind auch Schülerbetriebspraktika im englischsprachigen Ausland (Frinton, England), die von der Schule angeboten und finanziell unterstützt werden. Die Erfahrungen, die Schülerinnen und Schüler während eines Betriebspraktikums im Ausland machen können, sind ein wichtiger Schritt der Persönlichkeitsbildung in Bezug auf eine immer weiter zusammenwachsende Arbeitswelt in Europa.

CertiLingua Exzellenzlabel für mehrsprachige europäische und internationale Kompetenzen

Seit Januar 2012 ist das Geschwister-Scholl-Gymnasium vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen als CertiLingua-Schule zertifiziert. CertiLingua ist ein gemeinsames europäisches Projekt von acht Partnerländern zur Förderung der Mehrsprachigkeit und der interkulturellen Kompetenzen in europäischer Perspektive.

Unser Gymnasium möchte seinen Schülerinnen und Schülern, die besondere Qualifikationen im Bereich der Fremdsprachen sowie europäischer Kompetenzen erfüllen, die Möglichkeit bieten, mit dem CertiLingua Zertifikat ausgezeichnet zu werden.

Mit dem Exzellenzlabel werden SuS ausgezeichnet, die mit dem Abitur sehr gute bzw. gute Leistungen in europäischer/internationaler Dimension nachgewiesen haben. Dazu gehören neben hoher Kompetenz in zwei Fremdsprachen auch bilinguale Sachfachkompetenz, sowie der Nachweis europäischer und internationaler Handlungsfähigkeit. Eine Besonderheit ist dabei ein Projekt im Ausland mit anschließender Dokumentation und Reflexion auf Englisch oder Französisch. Das CertiLingua Exzellenzlabel soll den Absolventinnen und Absolventen den Zugang zu international orientierten Studiengängen erleichtern und berufliche Perspektiven im europäischen und internationalen Kontext ermöglichen.

7. Beitrag des Fachs zur Verbraucherbildung

Verbraucherbildung im Fach Englisch bedeutet in erster Linie die Heranführung der Schülerinnen und Schüler an die kulturellen und sprachlichen Gegebenheiten des anglophonen Raums, um sie zur Teilhabe und kritischen Reflexion von Konsum in diesem globalen Umfeld zu befähigen. Dabei werden wirtschaftliche, kulturelle, soziale

und politische Aspekte unterschiedlicher anglophoner Räume erarbeitet. Zudem thematisiert der Englischunterricht Migration und Mobilität in einer globalisierten Welt und erarbeitet z.B. Bewerbungsschreiben für den anglophonen Raum oder macht Schülerinnen und Schüler mit Fördermöglichkeiten für Auslandsaufenthalte vertraut. Der Einfluss digitaler Medien, die auch im Alltag oft in englischer Sprache genutzt werden, wird ebenso thematisiert wie die Rolle von Werbung und Massenmedien. Durch die Einbindung aktueller Themen und Herausforderungen unserer Zeit und den Fokus auf unterschiedliche Gebiete des englischsprachigen Raums finden auch Menschenrechtsfragen und Demokratiebildung Raum im Fremdsprachenunterricht. Grundsätzlich kommt der englischen Sprache und damit der Fähigkeit auch in der Fremdsprache kritisch zu hinterfragen, kulturelle Gegebenheiten zu kennen und reflektieren und in der Fremdsprache Bedürfnisse auszudrücken und zu verhandeln in der globalen Welt eine zentrale Rolle zu, da Konsum und Arbeit nur noch in den seltensten Fällen rein national verortet werden können. Der Fremdsprachenunterricht kann den Schülerinnen und Schülern sprachliche Werkzeuge und interkulturelle Kompetenz vermitteln und ihnen so ermöglichen, in einer globalisierten Welt als mündige Verbraucher aufzutreten.

8. Veranstaltungen, Wettbewerbe und Fremdsprachenassistent/in

Die regelmäßige Teilnahme an Sprachwettbewerben, wie der Big Challenge für die Klassen 5-8 und dem Bundeswettbewerb für Fremdsprachen für die Sek. I und II, motiviert die Schülerinnen und Schüler zum Englischlernen. Unsere Schule ist zudem berechtigt, das Exzellenzlabel CertiLingua an SuS mit herausragenden sprachlichen Leistungen zu vergeben (s. S. 5 des Schulprogramms).

Ebenso besteht die Möglichkeit das beliebte *Cambridge Certificate in Advanced English* zu erwerben.

The Big Challenge

The Big Challenge ist ein Englischwettbewerb, der stets im Monat Mai stattfindet und an dem seit dem Schuljahr 2008/09 alljährlich alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 8 unserer Schule teilnehmen. Europaweit beantworten die Wettbewerbsteilnehmer einen Multiple-Choice-Fragebogen mit 54 Fragen zu Wortschatz, Grammatik, Phonetik und Landeskunde. Der Test findet in der Schule statt und die Testdauer beträgt 45 Minuten. Jede Klassenstufe erhält ihren eigenen Fragebogen. Der Förderverein des Geschwister-Scholl-Gymnasiums unterstützt die Wettbewerbsteilnahme finanziell. Alle Teilnehmer/innen werden mit einer Urkunde und einem Geschenk für ihr Engagement belohnt. Darüber hinaus werden die Schülerinnen und Schüler einer jeden Jahrgangsstufe, die sich durch sehr gute Ergebnisse ausgezeichnet haben, mit besonderen Zusatzpreisen prämiert.

Bundeswettbewerb für Fremdsprachen

An unserer Schule werden die fremdsprachlichen Kompetenzen aller Schülerinnen und Schüler in den Fächern Englisch, Latein, Französisch und Spanisch in besonderem Maße gefördert. Die Teilnahme unserer Schule am jährlichen Bundeswettbewerb Fremdsprachen der Stiftung Bildung und Begabung bietet unseren Schülerinnen und Schülern eine gute Möglichkeit ihr Wissen in einer Fremdsprache anzuwenden und zu überprüfen.

Fremdsprachenassistent/in (FSA)

An unserer Schule haben wir regelmäßig Fremdsprachenassistent/innen (im Wechsel mit Französisch und Spanisch). Sie assistieren acht bis neun Monate lang bis zu 12 Stunden wöchentlich im Englischunterricht. FSA leisten so einen wertvollen Beitrag zu einem lebendigen und motivierenden Fremdsprachenunterricht. Darüber hinaus wirken sie bei Arbeitsgemeinschaften, Projekten sowie Schulveranstaltungen mit.

9. Der Beitrag des Fachs im Rahmen der Ganztagsschule

In unserem Schulprogramm (s. S. 5f) ist als wesentliches Ziel der Schule vereinbart, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln.

Im Rahmen unseres Ganztages gestalten wir Schule als Lern- und Lebensraum unserer Schülerinnen und Schüler. Wir schaffen die Rahmenbedingungen dafür, dass alle Schülerinnen und Schüler erfolgreich lernen und ihre Fähigkeiten und Talente ganzheitlich entwickeln können, dabei entschleunigt und entlastet das Ganztagsangebot und der 67,5-Stundentakt den Schulalltag und steigert gleichzeitig die Effizienz unseres Fachunterrichts.

Dabei eröffnet die verlängerte Unterrichtszeit vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv-kooperativen und handlungsorientierten Lernen sowie zur Förderung der Mündlichkeit in der Fremdsprache. Der Erwerb mündlicher Kompetenzen im monologischen, dialogischen und multilogischen Sprechen erfolgt durch vielfältige kommunikative Aktivitäten und kommunikationsstiftende Übungen in bedeutsamen Verwendungssituationen. Hier bietet die verlängerte Stundenlänge die Möglichkeit der regelmäßigen Einbindung von kooperativen Lernformen ebenso wie den Einsatz von methodischen Arrangements, die einen kreativen und spielerischen Sprachgebrauch ermöglichen.

Wir fördern individuelles und eigenständiges Lernen in unseren Lernzeiten Englisch

Sollte es im Fach Englisch doch einmal zu Schwierigkeiten kommen, bieten wir als Schule vielfältige Formen der Unterstützung durch ganztagsspezifische Angebote wie unsere Lernzeiten. Die Lernzeiten sind an den Fachunterricht gekoppelt und sind fester Bestandteil unserer Stundentafel. Die Schülerinnen und Schüler haben hier die Gelegenheit, fachgebundene Inhalte und Methoden eigenständig zu erarbeiten. Sie lernen selbstorganisiertes Arbeiten und werden individuell in ihren Stärken und Schwächen gefördert. Die Inhalte und Aufgaben der Lernzeiten werden in Absprache mit den Englischlehrkräften festgelegt, Ergebnisse und Lernfortschritte werden von den Schülerinnen und Schülern dokumentiert.

Die Lernzeiten enthalten somit teilweise Hausaufgaben- und Förderelemente.

Hausaufgabenkonzept am GSG

Wir entlasten durch ganztagsspezifische Elemente wie unsere Lernzeiten und in den Unterricht eingebundene Übungsphasen in der Fremdsprache die Zeit nach dem Schultag von schriftlichen Hausaufgaben und schaffen den Schülerinnen und Schülern

somit Freiräume für eine individuelle Gestaltung ihrer Freizeit. Das Lernen von Vokabeln ist jedoch essenziell für die erfolgreiche Entwicklung der Sprachkompetenz und sollte weiterhin selbstständig und kontinuierlich erfolgen.

10. Gender Mainstreaming

Im Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen ist verankert, dass die Schule „den Grundsatz der Gleichberechtigung der Geschlechter achtet und auf die Beseitigung bestehender Nachteile hinwirkt“ (Schulgesetz NRW § 2, 2002). Dies beschreibt der Begriff Gender Mainstreaming.

„Gender“ kommt aus dem Englischen und bezeichnet die gesellschaftlich, sozial und kulturell geprägten Geschlechterrollen von Frauen und Männern. Diese sind – anders als das biologische Geschlecht – erlernt und damit veränderbar. „Mainstreaming“ bedeutet, dass bei allen Entscheidungen und Prozessen beide Geschlechterrollen berücksichtigt werden. Für die Schule heißt das, dass in allen Bereichen des Lernens und Lehrens und der schulischen Organisation die Genderperspektive zu berücksichtigen ist und Jungen und Mädchen in ihren unterschiedlichen Bedürfnissen, Interessen und Kompetenzen wahrgenommen und gefördert werden. Ziel ist die Gleichstellung im Sinne einer Geschlechterdemokratie. Diese Leitlinie bestimmt unser Handeln in der Schule in allen Bereichen. Ein geschlechterbewusstes schulinternes Curriculum wird in allen Unterrichtsfächern angestrebt.

Im Verlauf der Lernjahre werden im Englischunterricht vielfältige und unterschiedliche Inhalte thematisiert, welche einen Beitrag zur gleichberechtigten Erziehung von Mädchen und Jungen leistet. In der Sekundarstufe I sind die curricularen Themen sehr alltagsnah und greifen die individuellen Interessen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler auf (z.B. family life, school life, freetime activities). Hier bieten sich vielfältige Möglichkeiten, stereotype Auffassungen in Bezug auf die Rolle von und Mann und Frau anzusprechen und zu beseitigen. In der Sekundarstufe II werden insbesondere in der Einführungsphase mit der Unterrichtsreihe Teenage Dreams and Nightmares die Identitätsbildung und die Unabgeschlossenheit von Identitätsentwürfen thematisiert.